

Die Coordination gegen BAYER Gefahren (CBG) begrüßt es sehr, wenn die Veranstalterinnen und Veranstalter schreiben, dass der „March Against Monsanto“ ebenso ein „March Against Bayer“, ein March Against Syngenta“ und ein „March against BASF“ ist. Sie beteiligt sich am „*March against Monsanto*“ um darauf hinzuweisen, dass die Firmen Monsanto und Bayer eine lange gemeinsame Geschichte haben:

=> Monsanto und Bayer gründeten in den 60er Jahren die gemeinsame Tochterfirma MoBay (Mo für Monsanto, Bay für Bayer). MoBay gehörte zu den Unternehmen, die das giftige Entlaubungsmittel Agent Orange für den Vietnamkrieg lieferten. Die Bevölkerung in Vietnam leidet bekanntlich bis heute unter den schrecklichen Folgen.

=> In 2013 führte die CBG eine Recherche am Europäischen Patentamt durch. Hierfür haben wir alle 2.000 Patente geprüft, die in Europa auf Pflanzen erteilt wurden. Bayer lag mit 206 Patenten, unter anderem auf Mais, Weizen, Reis, Soja, Baumwolle und sogar auf genmanipulierte Bäume, auf dem 1. Platz. Monsanto liegt auf Platz vier.

=> Monsanto und Bayer haben im Bereich Gentechnik ein sehr ähnliches Geschäftsmodell: sie verkaufen genmanipuliertes Saatgut, z.B. Soja, Mais oder Baumwolle, das resistent gegen ein hauseigenes Herbizid ist (Glyphosat im Fall von Monsanto, Glufosinat im Fall von Bayer). Durch den Kauf des Saatguts sind die Landwirte somit gezwungen, im Doppelpack auch das dazugehörige Pestizid zu kaufen. Kein Wunder, dass sie mit Hilfe großer Monokulturen möglichst schnell den Preis für Saatgut und Herbizid wieder hereinholen möchten.

=>Der Wirkstoff von Bayer, Glufosinat, ist fortpflanzungsschädlich und so giftig, dass die EU letztes Jahr Anwendungsbeschränkungen ausgesprochen hat. Ob die Zulassung über 2017 hinaus verlängert wird, ist fragwürdig. (hängt auch von Wahl ab?)

=>Da Unkrautresistenzen gegen Monsanto's Glyphosat lt. BAYER Cropscience deutlich schneller zunehmen, als noch bis vor kurzem angenommen, baut Bayer eine neue Glufosinat-Fabrik in den USA, mit Kapazität für den Weltmarkt. Dort scheint man die Erkenntnisse der EU noch nicht zu kennen, - oder zu ignorieren. - Soviel zu den Sicherheits-Standards, wie sie mit dem transatlantischen Abkommen vereinbart werden sollen.

Bayer und Monsanto haben inzwischen ihre Patente ausgetauscht. Bayer bietet nun auch die Glyphosat-Resistenz an, die ursprünglich von Monsanto stammt, und umgekehrt.

Um den zunehmenden Resistenzen der Unkräuter zu begegnen, wird empfohlen, verschiedene Giftstoffe zu kombinieren. Statt weniger Giftstoffe, wie einst von der Industrie versprochen, kommen also immer mehr Pestizide auf den Acker.

=>Dies steigert den Umsatz, aber leider auch die Anreicherung in Umwelt, Wasser und dem menschlichen Körper, der wie so häufig letztendlich als Versuchskaninchen und Endlager

dient. Denn biologisch abbaubar sind diese Giftstoffe anscheinend doch nicht so, wie die Werbung der Hersteller es verspricht.

=>Und noch ein Wort zur Neuheit der Produkte: Glufosinat wurde bereits 1971 entdeckt, als Bestandteil eines Bakteriums, mit dem man auch Antibiotika herstellen kann. Die biologische Herstellung dieses Glufosinats ist immer noch unbekannt. So wundert es auch nicht, dass auch der biologische Abbau nicht geklärt ist.

Viele der heute auf dem Markt angebotenen, angeblichen Pflanzenschutzmittel sind Abkömmlinge von Pestiziden aus den 50er und 60er Jahren und damit nicht neu. Neu ist lediglich, dass man Pflanzen so genetisch behandelt, dass sie mit diesen Giften leben können, - aber auch nur sie und nichts drum herum.

Alter Wein in neuen Flaschen? Aber bitte mit viel Profit, vor allem wenn unter dem Mäntelchen der Hungerbekämpfung auch noch staatliche Subventionen für die Produkte erhältlich sind. Mit dem Erhalt von Boden und Grundwasser lässt sich anscheinend nicht soviel verdienen....

=>Noch ein Wort zu weiteren skandalträchtigen Giftstoffen:

Die weltweit größten PCB-Hersteller waren: Monsanto auf Platz eins und Bayer auf Platz 2. Über Jahrzehnte hinweg kannten die beiden Firmen die Risiken von PCB. Trotzdem stellten sie den Verkauf nicht ein. Heute müssen sie sich mit keinem einzigen Euro an den horrenden Sanierungskosten beteiligen.

Auch andere Stoffe des dreckigen Dutzends, der 12 weltweit giftigsten Stoffe, wurden von Monsanto und Bayer hergestellt, darunter Pestizide wie Dieldrin und Aldrin.

Ob das Bienengift Imidacloprid, Antibiotika in Tiermast, Medikamente, die wegen tödlicher Wirkungen wieder vom Markt genommen werden müssen: die Konzerne scheinen aus den Schäden, die ihre Produkte verursachen nichts zu lernen.

Sie schämen sich auch nicht, in den USA zu den ersten 10 der hundert größten Umweltverschmutzer zu gehören (wie dort die FA. BAYER).

Vielmehr sollen die Klage- und Wissens-Rechte der Verbraucher beschnitten werden: es soll dafür gesorgt werden, dass Regierungen nicht länger im Weg stehen.

Liebe Zuhörer, auch wenn Sie es nicht glauben, Sie können zumindest Sand in dieses Treiben streuen, indem Sie Ihrem logischen Verstand mehr glauben als der Werbung, kritisch nachfragen und wählen und bewusst konsumieren, so dass wir zu einer anderen, erhaltenden Bewirtschaftung unserer natürlichen Ressourcen kommen.

Weitere Hinweise geben Ihnen meine Kollegen.

Vielen Dank fürs Zuhören